Dezember 2021 – Februar 2022

Gemeindebrief

der Evang. Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden

Jesus Christus
ist das wahre Licht.
Er ist in die Welt gekommen und
leuchtet für alle Menschen. (Johannes 1, 9)

Willkommen im Advent

Liebe Gemeindeglieder,

welchen Monat verbinden Sie am ehesten mit den Worten dunkel, finster und trüb? Wahrscheinlich haben Sie, wenn Sie nicht lange überlegt haben, an den November gedacht! Dabei ist der Monat, der von den Tageslichtzeiten her der dunkelste ist, der Dezember. Aber zugleich ist der Dezember der Monat, der mit Abstand am intensivsten künstlich beleuchtet wird. Das hat zu tun mit Advent und Weihnachten, mit Feiern, Gemütlichkeit und auch mit dem Geschäft. Denn diese Beleuchtungen verbessern nicht nur unsere Laune, sondern erhöhen auch die Kauflust.

Dabei ist die messbare Licht-Menge für das Licht-Empfinden gar nicht immer das Wichtigste. Eine kleine Kerze kann manchmal mehr Licht in die Seele zaubern als das Flutlicht im Stadion - erst recht, wenn das Spiel schlecht ausgeht. Im Dezember gibt es im Gegensatz zum November auch noch einen weiteren Beleuchtungsfaktor für die Seele, der mit dem äußeren Licht gar nichts zu tun hat. Während die Feiertage im November um Buße, Sterben, Trauern und Tod kreisen, geht es im Advent und Weihnachten um ein freudiges Ereignis – die Geburt von Jesus.

Während einer Fortbildung im Pädagogisch-Theologischem Zentrum der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (PTZ) in Birkach wurden wir herausgefordert, mit Licht zu malen. Ich gebe zu, der Titel dieser Einheit hat mich nicht vom Hocker gehauen, dafür aber das Ergebnis. Eine Kamera mit hoher Belichtungszeit fotografierte mich im dunklen Raum, während meine Kollegen/innen und ich mit einer kleinen Lampe Buchstaben, Zeichen und Symbole in die Luft malten. Man musste sich gut merken, wo man schon überall gemalt hatte. Je öfter man eine Stelle berührt, desto intensiver wird diese hell. Auf der Titelseite können Sie so ein Lichtkunstwerk bewundern. Ich will Ihnen aber auch mein Kunstwerk im Lightpainting nicht vorenthalten:

Dort wurde ich zum Weihnachtsengel, der die Geburt von Jesus als die gute Nachricht verkündigt.

„Siehe, ich verkündige euch große Freude“

Machen wir uns in diesen Adventstagen auf die Suche nach dieser Freude!

„Für alle Menschen“
Die Weihnachtsbotschaft gilt allen Menschen. Sagen wir sie weiter, damit auch andere diese Freude erleben können! Laden Sie Menschen zu den Gottesdiensten und zum „Lebendigen Adventskalender Online“ ein.

„Der Retter ist geboren“
Auch heute brauchen wir einen Heiland, der uns annimmt, liebt, vergibt und uns sein Heil schenkt.

Ganz so, wie 1827 Ewald Rudolf Stier gedichtet hat:
Licht, das in die Welt gekommen,
Sonne voller Glanz und Pracht,
Morgenstern, aus Gott entglommen,
treib hinweg die alte Nacht;
zieh in deinen Wunderschein
bald die ganze Welt hinein.
Aus EG 592

„Gott die Ehre und den Menschen Frieden“
Die Engel feiern und loben Gott. Sie sehen, dass in Jesus die ganze Fülle Gottes, also Gott selbst in seiner Vollkommenheit und Herrlichkeit sich zeigt (Kolosser 1,19). Andere Ausleger sprechen auch von der „Schönheit des Herrn“. Sie beschreiben damit eine moralische und geistliche Vollkommenheit, die uns anzieht und zum Staunen bringt. In Jesus werden diese überragenden Eigenschaften sichtbar.

Deshalb loben und rufen die Engel:
„Ehre sei Gott in der Höhe!“

Die gleichen Engel feiern auch den **Frieden für die Menschen**. Weil Gott Mensch wird, ist eine völlige Versöhnung zwischen Gott und Menschen, aber auch zwischen den Menschen möglich.

Jesus Christus ist das wahre Licht. Er ist in die Welt gekommen und leuchtet für alle Menschen.

Ich wünsche Ihnen in diesem Advent und in dieser Weihnachtszeit eine Begegnung mit dem wahren Licht. Möge Jesus Ihr Herz hell machen, dass Sie seine Liebe spüren und weitergeben können.
Advent ist die Zeit der Vorfreude und eine Zeit der Erwartung. Erwarten wir, dass der lebendige Gott unser Herz und Leben hell macht. Schämen wir uns nicht, den Ewigen in die grauen und dunklen Ecken unseres Lebens inzuladen!

Ich liebe es, in der Adventszeit täglich den Vers aus dem Adventslied „Macht hoch die Tür“ (EG 1,5) zu beten:
Komm, o mein Heiland Jesus Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein. Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit. Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.

Beten Sie mit.
Ihr Pfarrer Bernhard Körner

CVJM-Kindersommerferienprogramm

„Drei Bäume im Wind“ lautete das diesjährige Kinderferienprogramm des CVJM Brüden. Was sich wohl dahinter verbarg?

18 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren hatten sich im Pfarrgarten in Oberbrüden eingefunden und starteten mit einer etwas abenteuerlichen Wanderung durch Wald und Flur. Am Friedhof und Wittum vorbei ging es Richtung „Oberer Berg“, Utzenhof rechts liegen lassend. Es ging an Klingen und Abhängen vorbei, wo es keinen richtigen Weg mehr gab. Kurz vorher hatte es stark geregnet und trotzdem stürmten die Jungs und Mädels durch rutschiges Gelände vorwärts zum Ziel: die Mammutbäume. Den höchsten Mammutbaum in Deutschland wollten alle unterhalb des „Wüstenbergs“ unbedingt sehen. Oben angekommen erwartete ein CVJM-Mitarbeiter die Truppe. Jeder bekam ein Getränk. Dabei erklärte der Mitarbeiter, was es auf sich hat mit den amerikanischen Mammutbäumen hier in Württemberg. Warum und wieso? Man hatte im Königreich Württemberg durch einen Fehler viel zu viel Samen aus Amerika bekommen, diesen dann an die Förster im Land verteilt, die diesen dann aussäten. An einer Tafel kann man diese interessanten Begebenheiten auch nachlesen.

Wie viele Kinder braucht man, um einen Mammutbaum zu umfangen? Diese Frage wurde schnell geklärt. Es waren neun Kinder unserer Gruppe nötig!

Auch die Fragen der Kinder an die Mitarbeiter waren oft sehr amüsant, gab es doch viel zu entdecken. Es wurde zum Beispiel gefragt, wie lange die Schnecke braucht, um über den Waldweg zu kommen. Oder, ob man den kleinen Frosch, der herumhüpfte, auch streicheln dürfe. Oder wie alt der am Wege stehende Schachtelhalm sei. Auf dem Rückweg ging es zwischen Utzenhof und Tiefental zurück zum Evangelischen Gemeindehaus in Oberbrüden. Hier wartete eine weitere Mitarbeiterin mit der eindrücklichen Dia-Geschichte von den drei Bäumen. Voller Spannung lauschten die Kinder. Wollten die Bäume doch was anderes sein, als sie dann geworden sind: Holz für die Krippe im Stall, in den der König der Welt gelegt wurde. Holz für das Schiff, auf dem Jesus schlief und den Sturm bedrohte und Holz für das Kreuz, an dem Jesus starb.

Zum Schluss gab es für jedes Kind ein leckeres Spaghetti-Eis, schließlich hatten die Kinder nach 1 ½ Stunden Wanderung dies auch redlich verdient. So ging es dem frühen Abend zu und die Eltern holten ihre Schützlinge wohlbehalten, aber auch abenteuerlich gefärbt nach Hause. Dort wurde noch ein kleiner Briefgruß zur Erinnerung geöffnet.

Pfarrer Bernhard Körner dankte Alwin Klenk im Anschluss an das Ferienprogramm ganz herzlich für die Organisation des Kinderferienprogramms 2021 und der Kinderferienprogramme in den 31 Jahren davor. Das ist ein herausragender, von Treue und Liebe geprägter, Einsatz von Dir, Alwin, und dem ganzen CVJM.

Ganz herzlichen Dank auch an die anderen MitstreiterInnen:
Heidrun Klenk, Linda Bauer, Herbert und Lore Ulmer und Karl-Heinz Schulze. Ohne euch wäre das diesjährige Kinderferienprogramm nicht gegangen! Danke auch an Sybille Uebele vom Rathaus in Unterbrüden für das große Engagement.

Alwin Klenk

TRAINEE Wochenende

Die Mitarbeiterschulung TRAINEE für neukonfirmierte Jugendliche startete mit einem Wochenende mit 16 Trainees bei bestem Wetter in Winterbach. Gemeinsam ging es unter anderem um Themen wie Identität und Selbstwert. Highlight war ein erlebnispädagogischer Nachmittag unter Anleitung von Jugendreferent Lukas Harder, der mit verschiedenen Aufgaben die Kommunikationsfähigkeit und das Teamwork der Gruppe besonders herausforderte.

TRAINEE Mitarbeiterschulung

Am 15. September startete im Weissacher Tal der erste Trainee-Jahrgang. Mit den 17 Jugendlichen (davon die Hälfte aus Brüden) gab es inzwischen mehrere Treffen und das TRAINEE Wochenende in Winterbach. Bei TRAINEE werden die Jugendlichen in ihrer eigenen Persönlichkeit und ihrer Beziehung zu Gott gefördert und zur ehrenamtlichen Mitarbeit befähigt. Im Anschluss können die Trainees auch eine Jugendleitercard (Juleica) beantragen. Die Juleica ist der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendarbeit und dient und als Qualifikationsnachweis und bringt Vergünstigungen für die Jugendlichen.
Die Trainees werden im Laufe des Jahres immer wieder gestalterisch in der Kirchengemeinde auftauchen und vielleicht auch im Anschluss noch Verantwortung für eine Gruppe übernehmen. Teilweise passiert das bereits: In der neuen Jungsjungschar, in der Mädchenjungschar und anderen Gruppen sind Trainees als Mitarbeiter aktiv.
Die Trainee-Abende finden in der Regel 2-wöchentlich am Mittwochabend von 18.30 Uhr bis 21.00 Uhr statt. Wir freuen uns, wenn Sie im Gebet an die Trainees denken.
Das Trainee-Programm hier vor Ort wird geleitet von Jugendreferent Lukas Harder. Für Trainee wird viel Material und viel Zeit benötigt. Wir freuen uns, wenn Sie diese Investition in die Zukunft unserer Kirchengemeinde auch mit einer regelmäßigen Spende mittragen, damit auch in Zukunft solche Angebote für junge Menschen möglich sind.

Ihre Spende für die Zukunft

Wir freuen uns, wenn Sie uns mit einer Spende weiterhelfen an der Idee einer lebendigen Kinder- und Jugendarbeit weiterzubauen. Besonders dankbar sind wir für regelmäßige monatliche Spenden, damit wir die Jugendreferentenstelle langfristig in unserer Kirchengemeinde etablieren können.

Bankverbindung der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden

Überweisungszweck: „Jugendreferent“
Konto Nr. 84087005,
BLZ 60291120, Volksbank Backnang
IBAN: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC: GENODES1VBK

Am Jahresende erhalten Sie eine Spendenbescheinigung für das Finanzamt.

Ich erkläre mich bereit, die Jugendreferentenstelle der Kirchengemeinde Oberbrüden-Unterbrüden monatlich mit folgendem Betrag zu unterstützen.

- ☐ 5,– €
- ☐ 10.– €
- ☐ 20,– €
- ☐ 50,– €
- ☐ _____,– €

Bitte buchen Sie monatlich den Betrag

von meinem Konto ab: _____

bei der Bank: _____

mit der IBAN: _____

_____

und dem BIC: _____

_____

Ort, Datum, Unterschrift

An das

Pfarrbüro Evangelische Kirche
Oberbrüden-Unterbrüden
Pfarrgasse 1

71549 Auenwald

Sprühkunst im Pfarrgarten in Oberbrüden

Bunte Farben, Kreativität und beste Laune: Bei einem Graffiti-Workshop im Rahmen des Kindersommerferienprogramms konnten sich 8 Kinder (und 3 jugendliche Helfer) mit Spraydosen ausprobieren. Unter der Anleitung von Jugendreferent Lukas Harder lernten sie nicht nur die Grundlagen des Sprühens, sondern sprühten selbst aus Kindessicht riesige Bilder aus Folie zwischen Bäumen im Pfarrgarten.

Sommercamp

Gemeinsam mit Jugendlichen aus Auenwald und Jugendreferent Lukas Harder fand das Sommercamp des EJW Backnang an der Ostsee statt. Die Jugendlichen erlebten 10 Tage spannende Bibelarbeiten, aufwändige Abendprogramme und Geländespiele, Ausflüge (Klettern, Biken und mehr), richtig gute Gemeinschaft und ein norddeutsches Sommerwetter. Die Teilnehmer, aber auch die Mitarbeiter kehrten mit vielen positiven Erinnerungen zurück und die Vorfreude auf einigermaßen „normale" Jugendarbeit nach den Ferien war groß.

Erntedank

Herzlichen Dank für alle Erntegaben, die uns für die beiden Erntedankgottesdienste erreicht haben und die wir an die Evangelische Missionsschule Unterweissach weiterleiten konnten.

Erntedankfest in der Kreuzkirche in Unterbrüden

Bereits am Freitag vor dem Erntedankfest in Unterbrüden haben der Kindergarten Stockrain sowie die Klassen 1b, 2b und 3b mit Pfarrer Bernhard Körner jeweils eine eigene Erntedankfestandacht gefeiert und ihre Erntedankkörbchen zum Altar gebracht.

In der Kreuzkirche in Unterbrüden wurde das Erntedankfest am 03. Oktober gefeiert. Die Konfirmanden Pia und Jessi gestalteten den Gottesdienst mit. Der Dank für die guten Gaben, die Gott in unser Leben gelegt hat, stand im Mittelpunkt. Pfarrer Bernhard Körner rief dazu auf, diese Großzügigkeit Gottes mit in unseren Alltag zu nehmen und dankbar und großzügig zu leben.

Erntedankfest in Oberbrüden

Am Sonntag um 10.00 Uhr wurde das Erntedankfest im Pfarrgarten in Oberbrüden gefeiert. Mit dabei waren die Kinder der Mäusegruppe des Kindergartens Oberbrüden, die mit einem Erntedankgebet und -lied den Gottesdienst mitgestalteten. Pfarrer Bernhard Körner erinnerte daran, Gott DANKE zu sagen für alles Gute, das er in unser Leben gelegt hat. Ganz anschaulich wurde das an den Erntegaben auf dem Altar. „Wer die Gaben in seinem Leben als Geschenk anerkennt", so Körner, „wird großzügiger leben, leichter teilen und sich selbst und die Mitmenschen achtsamer in den Blick nehmen." Gottes Großzügigkeit und vorbehaltlose Liebe wurde auch bei der Taufe von Jona Sanzenbacher deutlich. In der Taufe spricht Gott sein großes JA über unser Leben.

Bezirkspartnerschaftssonntag „Südafrika“ in Brüden

Am Sonntag, 10. Oktober, wurde im Anschluss an den Erntedankgottesdienst um 11.00 Uhr im Pfarrgarten in Oberbrüden die Partnerschaft des Kirchenbezirkes Backnang mit dem District II der Moravian Church in Kapstadt gefeiert, die seit November 1986 besteht. Zusätzlich haben einige Kirchengemeinden eine eigene Partnerschaft mit einer Herrnhuter Kirchengemeinde in Kapstadt geschlossen. Wir, in Brüden, sind die Partnergemeinde der Kirchengemeinde in Blue Downs, einem armen Vorort von Kapstadt. In beiden Ländern organisiert ein Partnerschaftsausschuss die Verbindung, bereitet die Besuche und Partnerschaftsgottesdienste vor, tauscht Neuigkeiten und Gebetsanliegen aus. Der Posaunenchor Oberbrüden unter der Leitung von Heike Brand und Organist Herr Ortwein begleiteten den Gottesdienst musikalisch. Pfarrer Bernhard Körner gestaltete mit dem Partnerschaftsausschuss die Liturgie. Als Predigerin wurde Simone Knapp von der Kirchlichen Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA) eingeladen. Sehr engagiert predigte sie über Micha 6,8: „Es wurde dir gesagt, Mensch, was gut ist und was der Herr von dir erwartet: das Rechte tun, Nachsicht mit anderen haben und bewusst den Weg mit deinem Gott gehen.“ Sie erklärte, was Solidarität bedeutet. „Der erste Schritt der Solidarität ist das Mitleiden und gemeinsame Aushalten der Situation“, so Knapp. Der zweite Schritt sei die Hilfe, die aber nicht damit erledigt sei, Geld zu senden, sondern die den dritten Schritt brauche, um Strukturen zu ändern – auch hier bei uns. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Waldheim im Plattenwald führte Simone Knapp die Punkte weiter aus und erzählte von Beispielen, wie deutsche Firmen bewusst billige Rohstoffe kaufen, die nicht unter menschenwürdigen Bedingungen abgebaut wurden. Simone Knapp und KASA sprechen diese Missstände immer wieder z.B. bei Aktionärsversammlungen und in der Politik an und versuchen so die Strukturen von unserer Seite aus zu verändern. Ein erster kleiner Schritt in die richtige Richtung ist das beschlossene Lieferkettengesetz, das nach der ersten Lesung im Bundestag unter Druck des Finanzministeriums aber fast zahnlos wurde. Das Partnerschaftsteam des Kirchenbezirkes Backnang und die anwesenden Gäste dankten Frau Knapp für ihre Ausführungen und wünschten ihr für ihre wichtige Arbeit Kraft, Mut und Gottes Segen.

Konfirmandenarbeit

Konfisamstag

Am 25. September um 9.30 Uhr trafen die ersten Oberbrüdener Konfirmanden vor dem Pfarrhaus in Oberbrüden ein, wo sie von Pfarrer Bernhard Körner begrüßt wurden. Mit den Fahrrädern ging es zur Kreuzkirche, wo schon die Unterbrüdener Konfirmanden warteten. Nach dem

Morgenimpuls von Pfarrer Bernhard Körner über Prediger 4,12 („Einer allein kann überwältigt werden. Zwei miteinander können dem Angriff standhalten und die dreifache Schnur reißt nicht so schnell!“) war die Spur für diesen Gemeinschaftstag gelegt. Pünktlich um 10.00 Uhr kamen wir im Gemeindehaus Unterweissach an, wo sich die Weissacher Konfirmanden mit ihren Fahrrädern trafen. Zwar in vier Corona konforme getrennten Gruppen, aber gemeinsam, startete der Konfisamstag nun so richtig. Als Pilot für den Tag stellt sich Jugendreferent Lukas Harder vor. Pfarrer Bernhard Körner aus Brüden und Pfarrer Jonathan Pfander aus Oberweissach assistierten als Kabinencrew. Die Konfirmanden mussten in den vier Gruppen zuerst verschiedene Stationen und Aufgaben im Gemeindehaus Unterweissach lösen und wurden dabei von den Mitarbeitern begleitet. Später ging es mit dem Fahrrad zu weiteren Spielstationen im Pfarrgarten nach Oberbrüden, der Peterskirche, der Kreuzkirche in Unterbrüden und der St. Agatha Kirche in Weissach. Jede Gruppe wurde von Mitarbeitern begleitet. So lernten sich nicht nur die Konfirmanden untereinander kennen, sondern auch die Kirchen in Brüden und Weissach. Der Konfirmandensamstag war ein toller Auftakt für das vor uns liegende Konfirmandenjahr.

KONFI-Nacht

Am Samstag, 09. Oktober, trafen sich die Brüdener Konfirmanden mit Pfarrer Bernhard Körner zur KONFI-Nacht im Gemeindehaus in Oberbrüden. Nach dem ersten Spiel im Pfarrgarten und dem Lernen des Glaubensbekenntnisses ging es um das Lebensbild von Sam Childers, der sein Leben auf Gott ausrichtete und so den Kindern im Südsudan und Norduganda zum Vater wurde. Mit einer Nachtwanderung mit Fackeln und einem Lagerfeuer im Pfarrgarten klang die KONFI-Nacht aus.

Rückblick auf den Familientag am Sonntag, 17. Oktober 2021

Die Sonne ließ am Sonntagmorgen noch auf sich warten, als die Vorbereitungen für den Familientag auf Hochtouren liefen. Das Technikteam baute Leinwand und Tontechnik auf, während in der Küche die ersten Handgriffe für das Mittagessen getan wurden. Pünktlich nach dem 11.00 Uhr-Läuten startete der Familientag mit einem Familiengottesdienst im Pfarrgarten in Oberbrüden. Lia, Jessi und Lea spielten als Vorspiel „Party Rock Anthem“. Die X-Konfi-Band „Krass“ unter der Leitung von Jugendreferent Lukas Harder begleitete die Lieder des Gottesdienstes. Das Thema

„Barmherzigkeit“ zog sich durch die Lieder, den Psalm und die Predigt. Zudem ermutigte Pfarrer Bernhard Körner jede Familie und Einzelperson, ein Papierherz mit dem eigenen Namen symbolisch in das große Vaterherz Gottes zu kleben.
Pünktlich ab 12.00 Uhr gab es Mittagessen. Fleischkäswecken, vegetarische Maultaschen und ein buntes Salatbuffet warteten zur Stärkung. Später gab es Kaffee, Kaba, Zopf und Kuchen. Eine Liveschaltung zum CVJM-Landesverband brachte dann den Zauberkünstler Tommy Bright nach Brüden. Auch wenn die Sonne den Blick auf die Leinwand erschwerte, freuten sich alle über die wärmenden Strahlen. Von 13.30 Uhr an gab es eine Aktiv-Erlebnis-Zeit, in der für die Familien 13 Stationen angeboten wurden. Auch dort wurde das Tagesthema „Barmherzigkeit“ umgesetzt. Bastelangebote wie ein Samen-HERZ oder ein HERZ-Netz konnte man wahrnehmen, Aktivstationen wie eine HERZ-Sportgeschichte oder das Rucksack-Wetttragen forderten die Familien heraus, am Lagerfeuer wurde Stockbrot gegrillt und an der Schokoschleuder wurden Schokoladenküsse gefangen. Für die ganz Kleinen gab es je eine Kleinkindoase drinnen und draußen. Viel war geboten und zusätzlich wartete auf die Gewinner eine Familieneintrittskarte ins Backnanger Wonnemar, den Pfarrer Bernhard Körner an die Familie Bauer überreichte. Die Segenszeit um 15.00 Uhr beendete den Familientag mit einem Blick auf die anderen 33 Orte, die beim Familientag des CVJM-Landesverbandes mitgemacht hatten. Mit dem Konfettisegen wurden alle Besucher mit Gottes Segen beregnet und verabschiedet. Viele Hände halfen beim Aufräumen mit, sodass der CVJM Oberbrüden und die Evangelische Kirchengemeinde Oberbrüden-Unterbrüden dankbar auf diesen besonderen Tag zurückblicken dürfen, an dem Senioren, Erwachsene, junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder zusammen eine gute Zeit hatten. Ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiter, die mitgeholfen haben, dass der Pfarrgarten an diesem Familientag ein Treffpunkt für Jung und Alt wurde. Ein Tag, der verdeutlichte, dass Gottes Barmherzigkeit zum Guten verändern will – durch uns, an dem Ort, an dem wir leben.

„Der Glaube ist unsere Basis“

Irmgard und Manfred Alf blicken auf ein erfülltes Leben und 60 Jahre Ehe zurück

Um Mitternacht ließ es Irmgard Alf krachen: Zusammen mit den Schuhen warf sie ihre Freude durch das Wohnzimmer im Tulpenweg 6 in Oberbrüden. Niemand würde sich an dem Lärm stören, sie war jetzt mit ihrem Mann Manfred und den drei Kindern in ihrem eigenen Zuhause!

Die Szene ist jetzt 45 Jahre her, doch noch heute sind sich Manfred und Irmgard Alf einig, dass das Eigenheim in Oberbrüden das Schönste war, was ihnen in 60 Jahren Ehe als Familie passieren konnte. Und sie ist typisch für die Haltung der beiden, über schweren Erfahrungen nicht bitter zu werden – seien es problematische Mitbewohner, Hunger, Vertreibung, Zwangsarbeit oder Krankheit – sondern ihr Leben von Dankbarkeit und Zuversicht prägen zu lassen. „Der Glaube ist unsere Basis“, sagt die heute 83-Jährige.

So wurde die Kirchengemeinde am Ort auch zur Heimat. Der damalige Pfarrer Dieter Eisenhardt und heutiger Dekan in Ruhe, bat Manfred Alf, sich in den Kirchengemeinderat wählen zu lassen, wo sich der heute 85-Jährige dann auch lange Jahre einbrachte. Sie wiederum war in der Frauenarbeit aktiv, gehörte zu den Mitarbeiterinnen im über lange Zeit 14-tägig stattfindenden Frauenkreis, war über zwanzig Jahre lang im Team des Weltgebetstages, arbeitete zwei Mal jährlich beim Frauenfrühstück mit. Jahrzehntelang haben der Lehrer und die Erzieherin hier in Brüden gemeinsam den Gottesdienst besucht und Gemeinschaft erlebt. „Mir ist so geholfen worden“, ist Irmgard Alf dankbar für all die Anteilnahme und Unterstützung, als sie viel im Krankenhaus war. Und obwohl es beiden gesundheitlich nicht mehr so gut geht, sind sie immer noch für andere da. Gemeinsam ist es dem Ehepaar, das am 28. Oktober seine Diamantene Hochzeit feiern durfte, noch möglich, im Besuchsdienst aktiv zu sein und anderen betagten Gemeindegliedern in Oberbrüden zum Geburtstag einen Gruß der Kirchengemeinde zu überbringen.

Die Erfahrung, dass Gott vertrauenswürdig ist, gerade in schweren Zeiten, haben beide schon in früher Jugend gemacht. 1938 in Breslau geboren, musste die sechsjährige Irmgard die Stadt wegen der häufigen Fliegerangriffe verlassen. Mit ihrer Mutter und den Geschwistern fand sie zunächst Zuflucht bei den Großeltern im Waldenburger Bergland in Mittelschlesien. „Als es nichts mehr gab, kam jeden Morgen ein Huhn und hat ein Ei ins Kellerfenster gelegt“, erinnert sich Irmgard Alf. Und dass das Schulhaus in Blumenau, in dem sie wohnten, weil der Großvater dort Hausmeister war, vom russischen Kommandanten beschlagnahmt war, schützte sie vor Willkür und Plünderung durch feindliche Soldaten.

Glückwunsch zur Diamantenen Hochzeit

Der 1936 in Westpreußen geborene Manfred Alf erinnert sich an eine wilde Szene, bei der er als Junge seiner Mutter, einer tüchtigen Krankenschwester und Hebamme, assistierte: Der russische Kommandant hatte sich eine lange klaffende Wunde am Handballen zugezogen, die die Mutter versorgen sollte. Vier Soldaten hielten den Mann und kippten mehrmals Wodka zur Desinfektion nach. Der fünfte stand etwas entfernt und hielt eine Maschinenpistole auf die Krankenschwester gerichtet. Doch der bewaffnete Mann kippte um, als er Blut sah. Umsichtig gab der Kommandant Anweisung, die Maschinenpistole in Sicherheit zu bringen. Nach der Potsdamer Konferenz im August 1945 bot er der Mutter aus Dankbarkeit an, sie aus dem dann polnisch besetzten Gebiet herauszubringen, um sie vor der Willkür der neuen Machthaber zu schützen. Sie lehnte ab, weil sie sich nicht vorstellen konnte, alle Verwandten zu verlassen. Diese wurden allerdings zwei Monate später mit vielen anderen vertrieben. Unterwegs in der Kälte auf offenen Kohlewagen wurden viele schwer krank oder starben. Manfred, seine Mutter und seine Schwester wurden dagegen 1946 zur Zwangsarbeit nach Polen verschleppt. Doch auch dort gab die von Mut und Gottvertrauen geprägte Krankenschwester ihr Bestes für die Menschen. So konnte sie mit Umsicht und Besonnenheit die weitere Ausbreitung von Tollwut verhindern, nachdem ein Kind bereits daran gestorben war. Im Juli 1947 fand die Familie in Oeffingen wieder zusammen – der Vater war inzwischen aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden.

Auch Irmgards Familie war von den Polen vertrieben worden, kam zunächst nach Niedersachsen und dann nach Freudenstadt, wo der Vater Arbeit gefunden hatte. Als sich Irmgard und Manfred 1958 in Lichtenstern kennenlernten, absolvierte sie ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zur Heimerzieherin, er unterrichtete nach seinem ersten Staatsexamen an dem Aufbaugymnasium für Jungen, das sich samt Internat auf demselben Areal – einem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster – befand.

60 Jahre Ehe, ein reiches gemeinsames Leben, drei Töchter, drei Enkelinnen, zwei Urenkel – und immer noch glücklich verheiratet. Was sie am meisten aneinander schätzen? „Dass man sich immer auf sie verlassen kann“, sagt er. Und fügt hinzu: „Sie hat so viele gute Seiten.“ „Seine ungeheure Geduld. Sein Verständnis. Dass er mich immer bei der Arbeit unterstützt hat“, sagt sie.

Uta Rohrmann

Wechsel im Pfarrbüro

Liebe Gemeindeglieder, voraussichtlich zum Ende des Jahres werde ich meine Tätigkeit als Pfarramtssekretärin beenden, nachdem ich ein Angebot meines früheren Arbeitgebers erhalten habe.
Während meiner Arbeit hier im Pfarramt durfte ich ganz viele liebe und nette Menschen kennenlernen. Vielen Dank, dass Sie mich alle so offen und freundlich aufgenommen haben.
Ich wünsche mir, dass Sie zu meiner Nachfolgerin ebenso aufgeschlossen sind und wünsche Ihnen alles Gute.
Ihre Sabrina Wild

Liebe Frau Wild,
ganz herzlichen Dank für die vergangenen zwei Jahre. Es war unglaublich, wie schnell und gewissenhaft Sie sich in die neue Aufgabe der Pfarramtssekretärin hineingearbeitet haben. Es ist für mich und für uns als Kirchengemeinde ein großer Verlust, dass Sie sich entschieden haben, die Stelle zum Jahresende zu kündigen. Für Sie und Ihre Zukunft wünschen wir das Beste. Gott segne Sie.
Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Liebe Frau Marando,
vielen Dank, dass Sie sich auf die Stelle der Pfarramtssekretärin beworben haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.
Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Stefanie Marando, ich bin 36 Jahre jung und lebe mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Auenwald.
Als Sachbearbeiterin in der Krankenversicherung bringe ich meine Fertigkeiten und meine 19-jährige Berufserfahrung gerne in die Evangelische Kirchengemeinde Ober- und Unterbrüden ein.
Ich bin sehr gespannt auf die vielfältigen neuen Herausforderungen, die die neue Stelle mit sich bringt und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und viele persönliche Begegnungen mit Ihnen.
Herzliche Grüße
Stefanie Marando

Vom Wechsel und Neubeginn

Liebe Gemeindeglieder,
in der 2. Klasse im Religionsunterricht ist gerade die Abrahamsgeschichte dran. Je öfter ich mich mit ihr beschäftige, desto mehr entdecke ich darin. Gerade durch die Fragen der Kinder, die diese Geschichte oft zum ersten Mal hören:
„Gefiel es Abraham nicht in Haran?" Doch – eigentlich hatte er dort ein gutes Leben. Es fehlte ihm eigentlich an nichts.
„War Abraham traurig, seine Freunde und Familie verlassen zu müssen?"
Ja, ganz bestimmt!
„Warum ging Abraham dann?"
Gute Frage... Mit einer herausfordernden Antwort: Weil Gott Abraham und Sarah bei ihrer Sehnsucht packt.
Und der HERR sprach zu Abram: „Geh aus deinem Vaterland" und Abraham machte sich auf. Bestimmt haben sich die Freunde und Verwandten gewundert. Warum macht er das? Ich denke, auch Abraham hat sich das immer wieder gefragt, aber immer wieder erfüllte ihn Gottes Nähe und so machte er sich auf ins Abenteuer mit Gott.
Uns, als Pfarrfamilie, bewegen seit Monaten auch genau diese Fragen. Ruft Gott uns, woanders hinzugehen? Wann ist die Zeit gekommen, um weiterzuziehen? Werden wir dann bereit sein, auch zu gehen, wo es uns doch eigentlich so gut geht hier? Und aktuell können wir nur sagen: Ja, wir fühlen uns von Gott gerufen, unseren Weg weiterzugehen. Einige Anfragen von Gemeinden haben uns in den letzten zwei Jahren schon erreicht. Aber bei keiner hatten wir das Gefühl, dass jetzt die richtige Zeit wäre, Brüden zu verlassen. Doch in den letzten Wochen hatten wir den Eindruck, dass Gott uns auf einen neuen Weg führen möchte, und dass jetzt ein guter Zeitpunkt dazu ist. Im Hinblick auf unsere Familiensituation wäre der Sommer 2022 ein guter Zeitpunkt für einen Stellenwechsel, da unser mittlerer Sohn in die weiterführende Schule wechseln wird. Passend dazu kam auch eine Stellenausschreibung von einer Kirchengemeinde, bei der wir spürten, wie in uns eine Sehnsucht geweckt wurde. Die Entscheidung zur Bewerbung fiel uns nicht leicht, vor allem da vieles in Brüden gerade im Aufbruch ist, aber wir denken trotzdem, dass unser Weg ab Sommer 2022 weiterführt. Und seit letzter Woche steht fest:
Ich werde ab Herbst 2022 meinen Dienst in Knittlingen, einer kleinen Stadt zwischen Pforzheim und Karlsruhe antreten. Ich wurde dort als neuer Pfarrer gewählt.
Ohne Frage wird der Abschied schwer werden. Beziehungen sind gewachsen, einiges haben wir gemeinsam erlebt und aufgebaut. Doch für Abschiedsworte ist es noch zu früh. Ein halbes Jahr liegt noch vor uns, in der ich gerne und von Herzen Pfarrer von Brüden sein möchte und meine Familie mich dabei unterstützen wird. Deshalb haben wir uns auch entschieden, erst zu den Sommerferien zu wechseln, damit es einen guten Übergang und Abschluss geben kann. Wir freuen uns auf die gemeinsame verbleibende Zeit hier und sind gespannt, was Gott in den kommenden Monaten mit uns als Gemeinde vorhat.

In Verbundenheit,
Ihr Pfarrer Bernhard Körner

Wunsch fürs nächste Jahr

Das Jahr neigt sich dem Ende zu, der Alltag hat uns wieder in Beschlag genommen. Wir bereiten uns vor auf Weihnachten und ein auf neues Jahr. Man kommt zur Ruhe und denkt vielleicht auch über das vergangene nach, auch an Urlaubserlebnisse, die man sicher noch in Erinnerung behält, obwohl sie in diesem Jahr doch manchmal mit diversen Umständen behaftet war.
Meine Urlaubs-Erinnerung macht sich fest an viele Bergtouren, die ich früher mit meiner Familie zusammen unternommen habe. Dabei erinnerte ich mich an einen alten Bergsteigerspruch, den ich in einem Gipfelbuch gelesen hatte:
„Oben ist man erst, wenn man unten wieder angekommen ist“.
In diesem Spruch steckt eine Menge Klugheit. So schön es auf dem Gipfel ist, so sehr ich mich darüber freue oben angekommen zu sein, darf ich darüber den Rückweg nicht vergessen. Er gehört wesentlich zu jedem Weg dazu.
Wer oben steht, braucht auch noch Kraft für den Weg zurück.

Ein irisches Gebet weiß um diese Spanne:

Dieses irische Gebet kann auch ein Leitfaden sein für unser Leben. Es gibt immer Höhen und Tiefen. Ab und zu fehlt einem die Kraft und man denkt auch, ob das gut gehen wird.
Wir Christen vertrauen darauf, dass uns Gott auf unserem Weg begleitet. Dieses Vertrauen gab mir schon oft Mut und Kraft. Haben auch Sie Vertrauen „Er wird’s schon richten“.

Dies wünsche ich Ihnen für das nächste Jahr.

Ihr Kirchengemeinderats-Vorsitzender
Roland Schlichenmaier

Wie du am Anfang warst, als meine Wege begannen,
so sei du auch wieder am Ende meines Weges.
Wie du bei mir warst, als sich meine Seele formte,
sei du Gott, auch für meinen Weg das Ziel.
Sei bei mir zu aller Zeit, ob ich liege oder stehe,
sei bei mir bis ich das Glück finde in Dir.

Bibelentdeckernacht 2021

Zum Reformationstag am 31. Oktober lud die Kinderkirche zu einer Bibelentdeckernacht ein. Zunächst fuhren wir nach Cottenweiler, wo wir ab 16 Uhr der Editha-Theatergruppe zusahen, die von Tür zu Tür zog, um den Menschen eine kurze Szene aus der Reformationszeit vorzuspielen. Außerdem wurde jeder Zuschauer mit einer leckeren gebackenen Lutherrose beschenkt.
Ab 18 Uhr feierten wir im Gemeindehaus weiter. Jedes der neun Kinder gestaltete seine eigene Schriftrollen-Pizza, passend zu der spannenden Bibelgeschichte, in der der Prophet Jeremia und der Schreiber Baruch in Gefahr gerieten, weil sie Gottes Worte in einer Schriftrolle veröffentlichten. Ein leckerer Nachtisch mit Himbeertraum und Lutherplätzchen rundete das Abendessen ab. Ein Staffellauf zu Jeremias Botschaft brachte Spaß und Bewegung. Beim Basteln einer eigenen Schriftrolle konnte man zur Ruhe kommen und kreativ werden. Ein Höhepunkt war auch die Taschenlampensuche in der Peterskirche, wo für jedes Kind ein kleines Reformationsgeschenk wartete.
Eine wunderbare Vision erhielt Jeremia: Gott schreibt sein Gesetz nicht nur auf steinerne Tafeln oder Papier, sondern direkt in unser Herz, sodass wir ihn erkennen und mit ihm leben können. Dies kam auch in fröhlichen Liedern zum Ausdruck.
Ach ja: Auch die Süßigkeiten kamen nicht zu kurz...

Unser Kreisdiakonieverband

Der Kreisdiakonieverband hilft, auch im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrüden – Unterbrüden, Menschen, die in Not- und Konfliktsituationen sind, und bietet eine qualifizierte Beratung an.
Die Paar-, Familien- und Lebensberatung unterstützt Einzelne, Paare und Familien in Krisen- und Umbruchssituationen. Trauernde Menschen erfahren Zuspruch in der Einzelberatung und in Gruppenangeboten für Trauernde.
Die Sozialberatung hat vor allem die materiellen und sozialrechtlichen Fragen im Fokus.

KREISDIAKONIEVERBAND
REMS-MURR-KREIS
der Mensch im Mittelpunkt

Die Gesundheits- und Kurberatung begleitet und vermittelt Mütter und Väter in ganzheitlich angelegte Kuren während der Erziehungs- und Pflegezeit.
Kreisdiakonieverband Rems-Murr-Kreis-Obere Bahnhofstraße 16 – 71522 Backnang Terminvereinbarung unter: 07191-95890 – info-bk@kdv-rmk.de – www.kdv-rmk.de

Gemeinde feiert – Gottesdienste

Aufgrund der aktuellen Situation und der Ungewissheit, welche Gottesdienste in welcher Form gefeiert werden können, sind alle Termine nur vorläufige Termine. Bei gutem Wetter werden wir immer wieder Gottesdienste im Freien feiern. Bitte schauen Sie auf den Aushang in den Schaukästen, auf unsere Homepage www.evkirche-brueden.de und im Mitteilungsblatt nach den aktuellen Gottesdiensten.

So. 28.11.	10h OB	1. Advent mit Abendmahl (Pfr. Körner)
So. 05.12.	10h UB	2. Advent (Pfr. Körner)
So. 13.12.	10h OB	3. Advent mit Ökum. Kirchenchor (Diakon Markus Munzinger
So. 19.12.	10h UB 10h OB 17.00h 17.30h	4. Advent mit Abendmahl (Pfr. Körner) Advent mit Weihnachtskrippenspiel der Kinderkirche (Pfr. Körner) Start mit Fackellauf auf dem Hartplatz zwischen Grundschule und Musikheim Oberbrüden Waldweihnacht im Pfarrgarten in Oberbrüden Bei Regen um 17.00 Uhr in der Peterskirche
Fr. 24.12.	10h UB Haus Elim 15h UB Kleine Leute 16h UB 17h OB 17h UW 22h OB	10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst nur für Bewohner des Hauses Elim Gottesdienst für Kinder bis 6 Jahre mit ihren Familien (Pfr. Körner) Heiligabend (Pfr. Körner) Heiligabend (Pfr. Körner) Jugendgottesdienst (Lukas Harder) Besinnung zur Heiligen Nacht (Team mit Elfi Reiser, Gerlinde Wengert, Gisela Leister)
Sa. 25.12.	10h OB	Christfest I (Diakon Markus Munzinger)
So. 26.12.	10h UB	Christfest II mit Abendmahl (Pfr. Körner)
Fr. 31.12.	17h UB	Silvester – Jahresendgottesdienst (Prädikantin Hehr)
So. 02.01.	10h UB	Predigtgottesdienst (Pfrin. Reiser)
Do. 06.01.	10h	Predigtgottesdienst an Epiphanias (Pfrin.Dinda)
So. 09.01.	10h UB	Predigtgottesdienst (Prädikant Buth)
So. 16.01.	10h OB	Winterkirche – Predigtgottesdienst (N.N.)
So. 23.01	10h UB	Predigtgottesdienst (Pfrin. Leister)
Fr. 28.01.	20h OB	Aufwindgottesdienst (Team)

So. 30.01.	10h OB	Winterkirche – Distriktpredigtreihe „Mein Konfirmationsspruch“ (Pfr. Körner)
So. 06.02.	10h UB	Distriktpredigtreihe „Mein Konfirmationsspruch“ (N.N.)
So. 13.02.	10h OB	Winterkirche – Distriktpredigtreihe „Mein Konfirmationsspruch“ (N.N.)
So. 20.02.	10h UB	Distriktpredigtreihe „Mein Konfirmationsspruch“ (N.N.)
Fr. 25.02.	20h OB	Aufwindgottesdienst (Team)
So. 27.02.	10h OB	Winterkirche – Predigtgottesdienst (Prädikant Häcker.)
So. 06.03.	10h UB	Invokavit (Prädikant Hübler)

Gemeinde - Termine

Dezember 2021

14.12. 19.30 Uhr Gebet für die Jugend im Gemeindehaus Oberbrüden. Der Termin wird vom 07. auf den 14. Dezember verschoben!

17.12. Jugendkreis Youmember – Weihnachtsfest

Sonntag 19. Dezember – 4. Advent
17.30 Uhr Waldweihnacht im Pfarrgarten in Oberbrüden. Start mit Fackellauf um 17.00 Uhr auf dem Hartplatz zwischen Grundschule und Musikheim Oberbrüden. Bei Regen um 17.00 Uhr in der Peterskirche.

Januar 2022

02.–06. Januar
EJW-Basiskurs - Mitarbeiterschulung mit unseren TRAINEEs

21.–23. Januar
Konfirmandenwochenende in Lutzenberg

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob Pfarrer Bernhard Körner die **Bezirkspartnerschaftsreise** nach Südafrika im Januar 2022 nachholen kann. Bitte melden Sie sich bei Interesse direkt bei Pfarrer Körner.

Februar 2022

Freuen Sie sich auf die Distriktpredigtreihe „Mein Konfirmationsspruch“

März 2022

04.03. Weltgebetstag der Frauen

Trotz Abstand wollen wir als Kirchengemeinde füreinander da sein.
Bitte melden Sie sich, wenn Sie Hilfe brauchen. Seelsorgebesuche und die Feier des Hausabendmahls wird Pfarrer Körner nach Ihrer Meldung unter Einhaltung der Hygienevorschriften gerne durchführen.

Einen überraschenden Brief

schickte uns die Stabsstelle „Digitalisierung“ der Evangelischen Kirche in Deutschland. Die Evangelische Kirchengemeinde Brüden wird für Ihr Projekt „Digitale Gastfreundschaft in Brüden leben“ gelobt und bekommt eine Zuwendung in Höhe von 1700,– €. Damit werden wir den neuen Bildschirm im Gemeindehaus Oberbrüden und die Einrichtung von Gäste-WLAN-Netze in unseren Gebäuden finanzieren.

Den Advent gestalten

Die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg laden wieder zum Ökumenischen Hausgebet im Advent ein. Dieses Hausgebet ist für viele Menschen inzwischen zu einer wertvollen Tradition in der Adventszeit geworden. Sie feiern gemeinsam als Familie, unter Freunden und Bekannten, als Nachbarschaft, in Gruppen und Kreisen, auch über die Konfessionsgrenzen hinweg und vielleicht sogar als einander noch Fremde.
In diesem Jahr wird das Ökumenische Hausgebet im Advent am Montag, den 6. Dezember um 19.30 Uhr unter dem Motto: „Licht in der Finsternis“ gefeiert. Im Pfarrbüro erhalten Sie kostenlos den Ablauf mit den Liedern, Texten und Gebeten, ebenso auf der Homepage der ACK unter www.ack-bw.de

Gemeinde teilt Freud und Leid

Getraut wurden

04.09.2021	**Pascal und Franziska Layer, geb. Schwarz**
18.09.2021	**Sebastian und Isabell Wüst, geb. Klaudat**
25.09.2021	**Moritz und Alisa Grün, geb. Heß**

Taufen

15.08.2021	**Jan Sommer**
	Leni Felina Barz
19.09.2021	**Adam Matteo Gotthardt**
	Mika Dantonello
	Liv Röhm
03.10.2021	**Elias Gronbach**
10.10.2021	**Jona Sanzenbacher**

Zur letzten Ruhe begleitet wurden

12.08.2021	**Karl Erich Schaal**
03.09.2021	**Sieglinde Krimmer, geb. Maucher**
23.09.2021	**Dieter Straub**
01.10.2021	**Willi Karl Knispel**
21.10.2021	**Friedrich Müller**
10.11.2021	**Georg Szegedi**
12.11.2021	**Elise Frey**

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Oberbrüden-Unterbrüden,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Redaktion:
Pfarrer Bernhard Körner,
Roland Schlichenmaier, KGR
Korrektur: Uta Rohrmann
Anschrift der Redaktion:
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald

Druck:
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird an alle evang. Haushalte verteilt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 21. Januar 2021.
Wir freuen uns über Berichte von Gemeindeveranstaltungen und Gruppen. Gerne mit Fotos.

www.evkirche-brueden.de

Spendenkonto:
Volksbank Backnang, Konto Nr. 84087005,
BLZ 60291120
IBAN Nr.: DE02 6029 1120 0084 0870 05
BIC Nr.: GENODES1VBK

Namen, Daten, Anschriften:

Pfarrer: Bernhard Körner
Tel. 07191/53157 – Fax 310225
E-Mail: bernhard.koerner@elkw.de

Pfarrbüro: Evangelisches Pfarramt,
Pfarrgasse 1, 71549 Auenwald,
Sekretärin: Sabrina Wild/Stefanie Marando
Tel. 07191/341115
E-Mail: Pfarramt.Oberbrueden-Unterbrueden@elkw.de

Mesnerinnen:
Kreuzkirche Unterbrüden
Birgit Knödler, Tel. 07191/318979
Peterskirche Oberbrüden:
Petra Seibert; Tel. 07191/58035

Kirchenpflegerin:
Christl Klink, Holunderweg 3. 71549 Auenwald
Tel. 07191/911 50 64 | christl.klink@elkw.de

Jugendreferent:
Lukas Harder | lukas.harder@elkw.de
Tel. 07191/8097125

Kirchengemeinderatsvorsitzender:
Roland Schlichenmaier
Tel. 07191/1873186
E-Mail: rs@schlichenmaier.de

Mit Jesus und Jahreslosung ins Neue Jahr

HEHR
Die Malerwerkstätte
farbe bewegt uns

71549 Auenwald
Gartenstraße 5
Tel. 07191 - 5 49 99
Fax 07191 - 90 82 77
HehrDieMalerwerkstaette@t-online.de

Für Auenwald. Für Sie.
Ihre Auenwald Apotheke.

Auenwald
Apotheke
Dr. Ulrich Heigoldt
www.apotheke-auenwald.de

ELEKTRO PFEIL
GmbH & Co. KG
Steffen Pfeil
Telefon 07191 / 1561 • Fax 07191 / 68385
71522 Backnang • Eduard-Breuninger-Straße 25

Kurt Häußer
SEIT 1961
BESTATTUNGSINSTITUT • BESTATTERMEISTER
Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
07191 960403
Lange Äcker 2 • Backnang
www.kurthaeusser.de

Im Trauerfall nicht allein gelassen
BESTATTUNGSHAUS ZUR RUHE
Eine Marke der Charlotte Klinghoffer GmbH
Backnang - Aspacher Str. 70
(0 71 91) **34 35 36**
Tag & Nacht erreichbar
Weissach - Marktplatz 6
(0 71 91) **90 38 33**

Geschäftsstelle Unterbrüden
gs.unterbrueden@volksbank-backnang.de
Tel.: 07191 91370-0 · Fax: 07191 91370-30
Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.
Wir machen den Weg frei.
Talstraße 1 · 71549 Auenwald
www.volksbank-backnang.de
Volksbank Backnang eG

Amigos Reisen Roland Schlichenmaier e. K.
Tel. 07191.1873186 | rs@schlichenmaier.de
www.amigos-reisen.de